

3. Informationsbesuch in Afghanistan vom 16. bis 22. April 2016

1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Christian Bay, Präsident SR mine-ex, D 1990, RC Burgdorf
Catherine André, Stiftungsrätin, D 1980, RC Aarau
Karin Uffer, Stiftungsrätin, D 2000, RC St. Gallen

Der designierte Begleiter des IKRK fiel kurzfristig wegen Krankheit aus.

2. Verantwortliche des IKRK für die Organisation und das Programm in Kabul und Herat:

Die Visa und Flüge wurden vom Reisebüro des IKRK besorgt. Unser Verbindungsmann in Genf war Christian Tohmé, Partnerschaftsverantwortlicher Stiftungen und Trusts.

In Kabul wurden wir von Monica Zanarelli, Head of Delegation und Alberto Cairo, Leiter Orthopedic Clinic Kabul, betreut und begleitet.

In Herat Betreuung durch Oumarou Konaté, Stv. Leiter vor Ort und Shayan Omi, Head PRP Herat.

Während der ganzen Reise wurden wir begleitet von Ahmad Ramin Ayaz, Spokesman International Media. Wir engagierten für die gesamte Reise zwei einheimische Profifotografen, in Kabul Jawad Jalal, in Herat Walid Herati.

Trotz prekärster äusserer Bedingungen verlief der gesamte Besuch reibungslos, unsere Wünsche wurden in allen Teilen vollumfänglich berücksichtigt und die Sicherheit soweit möglich gewährleistet.

3. Unterkunft:

Sowohl in Kabul wie in Herat wohnten wir im geschlossenen Compound des IKRK und konnten diese auch nicht selbständig verlassen. Die Mahlzeiten wurden vom Zentrum zubereitet und gemeinsam eingenommen, einmal Verpflegung zusammen mit den Patienten in der Klinik in Kabul.

4. Transportmittel:

Alle Transporte wurden mit deutlich gekennzeichneten Fahrzeugen des IKRK durchgeführt. Von Kabul nach Herat und zurück flogen wir mit den IKRK eigenen Turboprop Maschinen.

5. Sicherheit:

Sofort nach Ankunft gab es ein Sicherheitsbriefing, wir mussten mit Funkgeräten und Handys umhergehen und entsprechende, verpflichtende Papiere unterzeichnen. Schutzräume und Keller wurden uns gezeigt. Die Gebäude waren gesichert, umgeben von hohen Mauern mit Stacheldraht bewehrt.

Bekanntlich gab es während unseres Aufenthaltes in unmittelbarer Nähe ein Bombenattentat mit 72 Toten und 350 Verletzten, was die Grenzen der Sicherheitsvorkehrungen schonungslos aufzeigt.



6. Finanzierung der Reise:

Die Reise aus der Schweiz via Istanbul nach Kabul und retour wurde von den Teilnehmern selbst bezahlt. In Kabul und Herat waren wir für Unterkunft, Verpflegung und Transporte Gäste des IKRK.

7. Programm und Reisebericht

Tag 1 - 16.4.2016

Im Gegensatz zum Vorjahr problemlose Anreise, dann sogleich Lunch bei Alberto Cairo. Pasta und Melanzane parmigiana und v.a. seine Arbeitslebensgeschichte in Afghanistan. Seit 26 Jahren hier in verschiedenen Funktionen an unterschiedlichen Orten tätig. Chef Ortho Center IKRK seit gut 20 Jahren. Beschäftigt aktuell 350 Leute – davon 330 Behinderte. Die Orthopädische Klinik in Kabul und die sieben PRP (Physiotherapeutische Rehabilitations Projekte) versorgten letztes Jahr 150'000 ambulante Patienten. Davon allein in Kabul 1'300 Minenversehrte, wovon 150 beidseitig betroffen waren. Afghanistan hat die weltweit grösste IKRK Delegation – 140 Expats und 1800 Afghanen sind angestellt.

Erster Besuch im Kabul Orthopedic Center. Besuch aller Abteilungen im Schnellzugstempo. Chef Najmudin Helal, selber Minenopfer, ist operativer Leiter. Eine kluge Konsequenz Cairo's „Afghanisierung“ des Centers im Hinblick auf seine kommende Pensionierung.

Die jährliche Produktion beläuft sich auf 4'200 Prothesen à 300 US\$, 15'000 Orthesen à 60 US\$ und etwa 20'000 Krücken à 20 US\$. Die Füsse werden in Coppet bei Genf hergestellt da deren Fabrikation für lokale Verhältnisse zu kompliziert ist (cf. Besuch Coppet). Die gesamte medizinische Versorgung ist für alle Patienten, gleich welcher politischen, religiösen, militärischen und sozialen Couleur, unentgeltlich. In der Fabrikation arbeiten Männer und Frauen gemeinsam – die Physiotherapie dagegen erfolgt geschlechtergetrennt – gleich wie die Einnahme der Mahlzeiten, fein säuberlich getrennt durch Vorhänge.

Drei Schicksale aus der Physiotherapie:

Saydula, ein junger Polizeioffizier verlor 2012 beide Beine bei einem Taliban Überfall. Er kommt aus der weiteren Umgebung von Kabul, hat Frau und zwei Kinder. Braucht laufend weiter Physiotherapie, ist jedoch arbeitsfähig, immer noch bei der Polizei angestellt. (Foto und Film vorhanden).

Tschanan verlor als Soldat vor 23 Jahren bei einem Minenunfall beide Beine. Übt heute eine administrative Funktion aus und ist selbständig gehfähig.

Mahmut Ghani, ein 13-jähriger Junge verlor vor 10 Monaten auf dem Schulweg, den er täglich zurücklegte, durch einen Minenunfall beide Beine. Näheres zum Unfall ist ihm nicht zu entlocken – wohl aber ein breites Lachen und Strahlen – bald kann er wieder zu seiner Familie heim und zur Schule gehen (Fotos vorhanden).



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonten
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D



Eine weitere Station war der Raum für Paraplegiker. Die Behandlung erfolgt immer in Anwesenheit eines Angehörigen, die so in der selbständigen Betreuung zu Hause instruiert werden können. Die Patienten lernen u.a. den Katheterwechsel selber vorzunehmen. Die Hauptproblematik in medizinischer Hinsicht: Dekubitalulcera (= durchgelegene, offene Wunden), Harnwegsinfekte, Gefährlichkeit irgendwie (Krücken, Korsette, Stützen, Gehböckli)!!!

Die Umgebung hier ist nicht rollstuhlfreundlich. Wo immer möglich werden zuhause Rampen erstellt und weitere Anpassungen gemacht.

Hauptproblematik aus sozialer Sicht: 1'200 Paraplegiker im Raum Kabul werden von 4 Therapeuten behandelt und begleitet – einer Frau und drei Männern. Eine staatliche Betreuung der Paraplegiker ist inexistent.

Begleitet wurden wir den ganzen Tag von Rot. Hamid Stanikzai, RC Kabul City, Clubsekretär. Ein eigentliches Meeting mit ihm findet am 17.4.2016 statt.

Nachessen im Privathaus von Alberto Cairo mit vertiefenden Diskussionen zu fachspezifischen Anliegen und Belangen.

Tag 2 - 17.4.2016

Briefing mit Monica Zanarelli, Head of Delegation, zur Afghanistan Mission.

Viele Mitteilungen wurden richtigerweise als vertraulich klassiert und dürfen deshalb hier nicht offengelegt werden. Das politische und humanitäre Zukunftsbild des Landes wurde mit einem verständlich defätistischen Unterton gezeichnet, war doch 2015 das blutigste Jahr in der endlos langen Kriegsgeschichte Afghanistans. Der Staat ist weiterhin nicht in der Lage eine tragende Rolle zu spielen.

Unsere Fragen wurden offen und klar beantwortet. Angesprochen wurde auch die Entwicklung der Flüchtlingssituation und die neue Bedrohungslage durch den Islamischen Staat IS / Daech. Monica kam eben erst von einem mehrmonatigen Sabbatical zurück, was wohl angesichts der herrschenden Sicherheitslage und extrem eingeschränkten Bewegungsfreiheit die einzig mögliche Burn-out Prophylaxe darstellt.

Ausführlich diskutiert werden die zwei Hauptpfeiler der IKRK Tätigkeit:

- Schutz der zivilen Bevölkerung – darunter fallen auch Gefangenenbesuche, was den guten Rückhalt bei den Taliban erklärt und
- Gesundheitsbelange – wovon dieser Rapport hauptsächlich handelt.

Wir werden die engagierte, realistisch wirkende Tessinerin zum Schlussbriefing noch einmal treffen und von unseren Eindrücken berichten.

Mittagessen in der Orthopädischen Klinik zusammen mit Patienten – sehr schmackhaft und kräftigend, was für unser Mammutprogramm notwendig ist.

Nachmittags vertiefende Besuche der Physiotherapie wobei wir uns dank der Mitarbeit eines professionellen Fotografen voll auf die Geschichten der betroffenen Männer, Frauen und leider auch zahlreichen Kinder konzentrieren können. Für Interessierte wird ein separater Bericht mit Patientengeschichte und Bildern geschaffen.



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonto
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D



Am Abend Meeting mit einer Delegation des RC Kabul City – Hamid Stanikzai, Sekretär und Mansoor Ahmad, president elect – mit abschliessendem Wimpeltausch. Es ist nicht ganz klar, welche Delegation stolzer war...

Der Club ist noch sehr jung und klein – Gründung 2013, 20 Mitglieder – aber im Gegensatz zum inzwischen aufgelösten (korrupten) Vorgängerclub vielversprechend. Mit hohem Wissensstand und Kompetenz referierten sie über das Polio Plus Projekt und die notwendige Sensibilisierung der ländlichen Bevölkerung gegenüber diesem Problem sowie der Wichtigkeit einer Durchimpfung der Bevölkerung um auch das potentielle Virenreservoir zu eliminieren. Wir konnten auf die Tragweite unserer mine-ex Tätigkeit mit tausenden Behandelten jährlich – gegenüber 13 Poliofällen 2015 – hinweisen, ohne dass daraus eine Konkurrenzsituation entstand.

Es ist uns ein Anliegen, diesen Kontakt zu pflegen – mit ihrem Einsatz haben sie zumindest das mehr als verdient.

Tag 3 - 18.4.2016

Morgens Flug mit einer IKRK Maschine nach Herat – alle Teilnehmer hatten angesichts der kargen Wüstenlandschaft und spärlichsten Besiedelung die gleiche Frage:

Worum wird hier eigentlich gekämpft ???

Nachmittags Besuch im Orthopädischen Zentrum Herat, seit 1993 unter der Leitung von Shayan Omi. Eine ähnlich charismatische, dynamische Leaderfigur wie Alberto Cairo in Kabul.

Von seinen 104 Mitarbeitern sind 77 körperlich selber behindert. Er kann über gut 30'000 registrierte Patienten berichten. Durch Nachwuchsförderung mit dreijährigen Ausbildungsprogrammen in verschiedenen Sparten kann er seinen Bedarf an qualifiziertem Personal selber decken.

Das Orthopädische Zentrum wird mit einem Jahresbudget von 1,317 Mio US\$ betrieben und beinhaltet nebst der Klinik mit Prothesenfertigung, Physiotherapie, Betreuung von Paraplegikern, kostenloser Unterbringung und Verpflegung von auswärtigen Patienten auch ein ausgedehntes Hausbesuchsprogramm und eine sehr effiziente Sozialabteilung.

Diese vergibt Mikrokredite nach strengen Selektionskriterien (zinsfrei), organisiert Heimunterricht für behinderte Kinder und Jugendliche, hilft bei der Stellensuche und Vermittlung, häufig auch im eigenen Betrieb, und organisiert Berufslehren von 6 – 12 Monaten Dauer. Aktuell werden ca. 60 Mikrokredite vergeben und einige Dutzend Patienten zuhause besucht.

Wegen zunehmender Sicherheitsprobleme musste die früher extensive und flächendeckende Praxis der Hausbesuche leider stark eingeschränkt werden.

2015 wurden unter 8'000 ambulanten Patienten knapp 1'000 Amputierte betreut und an die 600 Prothesen hergestellt. Noch immer gibt es zahlreiche Minenopfer, dank Minenräumung und Aufklärung stellt sich aber eine Verschiebung hin zu allgemeinen Kriegsverletzungen ein. Es muss jedoch klar festgehalten werden, dass die Anzahl der Minenopfer noch immer so gross ist, dass unsere Mittel nicht ausreichen, sämtliche Minenopfer auch langfristig zu versorgen – der Stiftungszweck wird vollumfänglich erfüllt.

Wir verbrachten einen weiteren Abend kaserniert im Gelände des IKRK – aus Sicherheitsgründen durften wir uns nicht ausserhalb der Mauern und Eisentore bewegen.



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonten
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D



Tag 4 - 19.4.2016

Fortsetzung des Besuches am Orthozenter mit Vertiefung der Anamnese / Patientengeschichte und Dokumentation zwecks besserer Berichterstattung.

Als Arzt war es mir gestattet, einer ambulanten Durchtrennung der Achillessehne (Tenotomie) bei zwei Klumpfussspatienten – etwa 1 1/2 bis 2 jährig – beizuwohnen. Beindruckend die Qualität der Arbeit, auch in hygienischer Hinsicht, unter einfachsten Bedingungen.

Auffallend waren die vielen kongenitalen Deformitäten bei Kleinkindern. Die Leitung führte dies auf eine hohe Inzuchtquote in ländlichen Gebieten zurück. Aufklärungsarbeit in diesem Bereich scheint ein Tabuthema zu sein.

Der zweite Schwerpunkt des Tages war das Briefing durch Oumarou Konate, Stv.Delegationsleiter in Herat.

Es gab Insiderinformation zu der neusten Gefahrenentwicklung durch die Taliban und ihre Geländegewinne.

Strassenverbindungen sind unsicher und können nicht mehr benutzt werden. Allein im ersten Quartal 2016 stieg die Verletztanzahl gegenüber 2015 um 50 Prozent von 300 auf 460 Patienten an. Vermehrt sind auch Kinder betroffen, da von den Taliban seit kurzem als Kinderspielzeuge getarnte IEDs (Improvised Explosive Device, improvisierte Sprengfallen) verteilt und eingesetzt werden.

Weiter Erläuterungen zu den Schwerpunktaktivitäten des IKRK vor Ort – diese sind im Bereich Bevölkerungsschutz, Gefangenenbesuche, Förderung des Hygieneverständnisses der Bevölkerung, Organisation von Taxidiensten für Verletzte beider Parteien und Rückführung von Verstorbenen zu ihren Familien. Gerade letzteres bringt dem IKRK viele Sympathien beider Kriegsparteien ein.

Grosser Aufmerksamkeit bedarf die steigende Anzahl IDP (Internally Displaced Persons), also Flüchtlinge im eigenen Land. Eine Problematik, der sich auch der lokale Rotary Club intensiv annimmt.

Tag 5 - 20.4.2016

Tag der Sozialdienste und -Programme: Obschon mit unserem primären Stiftungszweck nicht direkt abgedeckt – und auch nicht so finanziert – gehört dieser Punkt genauso zur Versorgung der Patienten – denn was nützt ein neues Bein, eine funktionierende Prothese ohne eine Aufgabe zu haben, ohne zum Unterhalt der Familie beitragen zu können?

Was uns in Theorie zu Mikrokrediten, Hausbesuchen von Paraplegikern und behinderten Schulkindern, Arbeitsvermittlung und Berufstraining erklärt wurde, konnte nun in der praktischen Alltagsrealität erfahren werden.

Elf sorgsam selektierte Patientinnen und Patienten wurden in ihrer häuslichen Umgebung aufgesucht. Ein Besuch war eindrücklicher als der andere. Als Beispiel diene der 13-jährige Naser, der infolge einer Spina bifida / offener Rücken querschnittgelähmt ist. Eine Erkrankung, die bei uns dank Nahrungszusatz von Folsäure deutlich rückläufig ist. Er sass in seinem Haus – eine bessere Lehmhütte- am Boden und büffelte mit seiner Lehrerin gerade Mathematik. Auf meine Frage, was er denn später werden wolle, antwortete er in fehlerfreiem Englisch mit grossem Selbstbewusstsein er werde Arzt. Wir wünschen diesem intelligenten, aufgeweckten Knaben alles Gute auf seinem Lebensweg – dank IKRK und mine-ex hat er sogar eine Perspektive.



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonten
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D



Unsere Bandscheiben waren an diesem Tag von den miserablen Strassenverhältnissen arg strapaziert worden.

Gegen Abend Besuch eines Trainings der Rollstuhlbasketball-Mannschaft. Die Freude der Spieler ist sehr ansteckend – man fiebert bald selber um jeden Ball mit. Die Spieler schenken sich nichts, Stürze, geborstene Speichen und total ruinierte Räder kriegten wir zu sehen. Das Nationalteam hat zwar noch nie ein Spiel gewonnen, durfte aber bereits zweimal ins Ausland – Italien und Japan – zu Turnieren reisen. Wir können nicht einmal der Spur nach ahnen, was das für diese Männer und Frauen bedeutet, wie ihr Selbstwertgefühl steigt und auch ihre Freude an der Arbeit, die ihnen diese Möglichkeiten letztlich eröffnet. Einmal mehr waren wir vom Gebotenen restlos beeindruckt. Ein kleiner, eng begleiteter Stadtrundgang beendete diesen Tag.

Tag 6 - 21.4.2016

Schlussbriefing mit der Delegationsleitung in Herat – unsere Beurteilung fiel in allen Teilen durchwegs positiv aus – würde das Geld in allen Entwicklungs- und humanitären Projekten so eingesetzt, stünde es mit dem Ruf und der Effizienz dieser Organisationen deutlich besser, was sich auch in einer Verbesserung des Spendeflusses auswirken würde.

Besuch einer Delegation des RC Herat, die einen eindrücklichen Leistungsausweis mit sehr beschränkten Mitteln vorweisen konnte: Geld- und Kleidersammlung für Flüchtlinge im eigenen Land, Kauf neuer, ladenfrischer Kleider für Bedürftige, die noch nie etwas Neues hatten, Baumpflanzaktionen in Schulen – und wie giesst man die Bäume in einer 4'000 köpfigen Mädchenschule ohne Wasser? Man gräbt eine Quelle in 100 Metern Tiefe.

Wir liessen uns ihre Präsentation schicken, was wir prompt nach zwei Stunden im Mail hatten, mit der Idee, damit in unseren Clubs aufzutreten. Hilfe zur Selbsthilfe als Schlagwort.

Rückflug nach Kabul, wo wir dem Transport vom Flughafen zum IKRK Gelände nach dem massiven Attentat mit 72 Toten und 400 Verletzten vor zwei Tagen mit sehr gemischten Gefühlen entgegenschauten. Glücklicherweise kamen wir heil und ganz an.

Schlussbriefing mit der Delegationsleitung in Kabul –auch hier können wir ein durchwegs positives Fazit ziehen und die weitere Unterstützung der IKRK Arbeit mit unserer Zuwendung, die immerhin fünf Prozent ihres Budgets ausmacht, uneingeschränkt befürworten. Die besuchten Institutionen arbeiten auf hohem Niveau, die Qualität ist gut bis sehr gut und die eingesetzten Mittel werden zweckmässig zugunsten der Patienten, und nicht irgend eines administrativen Auf- und Vorwandes, eingesetzt. Nicht zuletzt auch die Wichtigkeit unseres Besuches für die Patienten und das Personal, die Therapeuten – sie nehmen sehr wohl war, dass sie nicht in Vergessenheit geraten sind.

Aber eine Inspektionsreise nach Afghanistan ist keine Vergnügungsreise, die Anstrengungen und Entbehrungen sind erheblich und an die Kondition und psychische Stabilität der Teilnehmer werden hohe Ansprüche gestellt



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonten
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D



Tag 7 - 22.4.2016

Problemlose Heimreise via Istanbul. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinen Begleiterinnen, Frau Catherine André und Frau Karin Uffer ganz herzlich bedanken. Ihre kritische Aufmerksamkeit, ihre Fragen und Diskussionsbeiträge waren von grosser Bedeutung. Ihre physische Praesenz hat die Annäherung an manche Patientin erst möglich gemacht und impliziert eigentlich für weitere Reisen die Teilnahme mindestens einer Frau.

Burgdorf, 29. April 2016

Dr. med. Christian Bay
Präsident mine-ex



mine-ex Stiftung
Rotary Distrikte 1980,
1990, 2000 Schweiz /
Liechtenstein

Dr. med. Christian Bay
Präsident des Stiftungsrats
Jungfraustrasse 36, 3400 Burgdorf
M: +41 79 671 24 31
dr.c.bay@gmail.com

Spendenkonten
D 1980 CH41 0026 2262 4660 7141 N
D 1990 CH78 0026 2262 4660 7142 X
D 2000 CH52 0026 2262 4660 7143 D

